

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **9 (1923)**

Heft 28

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

dort noch ist, streng zu Gerichte. Ein anderer lehrreicher Abschnitt ist den schriftlichen Übungen gewidmet, ein weiterer der Literaturkunde und der Verbindung von Deutschunterricht und Lebenskunde. Im Anhang beantwortet er die Frage: Wie prüfe ich Deutsch?

Das Buch ist für die ganze Mittelschulstufe berechnet, angefangen bei den Sextanern der preussischen Gymnasien (5. Schuljahr) bis zu den Abiturienten der Maturität. Er fordert einen durchaus religiösen Geist für den gesamten, also auch für den Deutschunterricht; daß er als Protestant protestantisch denkt und schreibt, wird ihm niemand verargen. Ich habe kein einziges abschätziges Urteil gegen uns Katholiken darin gefunden. Und daß er sein Buch zunächst für deutsche Lehrer geschrieben hat, darf uns ebenfalls nicht abhalten, es zu studieren. Wir Schweizer finden darin gleichwohl eine reiche Fülle trefflichster Anregungen und Winke für den Unterricht unserer Muttersprache, daß ich es allen Deutschlehrern der Sekundar- und Mittelschulstufe zum Studium nur empfehlen kann. J. T.

Selbsterziehung.

Man wird nicht zum Erzieher durch Studium der Pädagogik aus noch so guten Büchern; noch weniger aus Vorträgen über Kinderpsychologie und Erziehungslehre. Man wird auch nicht zum Erzieher dadurch allein, daß man in einer pädagogi-

sehen Praxis drinsteht. Denn ich habe viele gesehen, die lange Jahre mit ihr in Berührung standen und doch keine Erzieher geworden waren. Man wird aber zum Erzieher, indem man an sich selbst Erziehung übt.

(Ed. Spranger, Kultur u. Erziehung. — Quelle & Meyer, Leipzig.)

Brich die Rosen, wenn sie blühen! Morgen ist nicht heut'; keine Stunde laß entfliehen: Flüchtig ist die Zeit.
Gleim.

Magst alles werfen in des Lebens Fluten, nur eines halte fest: die Sehnsucht nach dem Guten!

D. v. Leizner.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stillenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kath. Schulvereins.
Willenstrasse 14. Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.

Melchsee 1900 m ü. Meer **Kurhaus Reinhard**
90 Erstes Haus am Plage. Route: Melchtal-Fruttschopf-Engelberg od. Weiringen. Großart., ruhiger Alpenkurort. Bestempfohlenes Haus. 100 Betten. Restaurant. Billige Preise. Telefon: Melchtal 6. Heizung. Illustrierter Prospekt. Familie Reinhard-Bucher

NORWICH UNION

Gegenseitige englische Lebens-Versicherungsgesellschaft — Gegründet 1808
(Direktion f. d. Schweiz in Bern)

Fonds: 475 Mill. Fr. - Neu-Abschlüsse 1921: 187 Mill. Fr.

Seit 29 Jahren unter Bundesaufsicht in der Schweiz tätig. — Liberalste Bedingungen. — Günstige Tarife und Pläne. Neuartige Kinderversicherung. — Leibrenten etc. etc.

Generalagenturen:

Zürich 1, Bahnhofstrasse 51 — Zürich 2, Claridenstrasse 36
Tüchtige Vertreter und stille Mitarbeiter gesucht

24

Toggenburg

wird auch in Lehrerkreisen wegen seiner billigen und guten Ferienstationen von Jahr zu Jahr häufiger aufgesucht. Pensionspreise: Privatpens. Fr. 5—6 1/2; in Gasthäusern Fr. 6—8 Mai-Oktober. Prospekte, Exk., Führer u. weitere Auskünfte beim

95

Zentralverkehrsbureau in Lichtensteig.

Werbet für die „Schweizer-Schule“

Aufsatzlehre von F. Fost. Soeben ist die 3. Auflage erschienen. „Das Büchlein gibt eine kurze und klare Anleitung... Kein Wort zu viel, kein Wort zu wenig.“ (Schweizer-Schule 1918). Preis 80 Cts. Verlag: Kollegium Maria Hilf, Schwyz. 39